

JAHRESBERICHT 2017

fepa
Drahtzugstrasse 28
4057 Basel
Spendenkonto:
CH97 0900 0000 3000 24056
www.fepafrika.ch

Zweck des Fonds

Seit 1963 unterstützt der Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika (fepa) Partnerorganisationen in Zimbabwe und Südafrika bei der Umsetzung von innovativen und nachhaltigen Verbesserungen der Lebensbedingungen. fepa arbeitet mit lokalen Selbsthilfinitiativen und Basisorganisationen zusammen, deren Aktivitäten fepa begleitet und finanziell unterstützt.

Partnerschaftliche Arbeit in Zimbabwe

Ganz Zimbabwe: «Eine Stimme für die Jugend» 2017 standen Projekte junger Frauen im Zentrum der gemeinsamen Arbeit von fepa und dem Youth Empowerment and Transformation Trust (YETT). YETT ist ein landesweites Netzwerk, das Jugendprojekte verschiedenster Art in ganz Zim-



Stimme für die
Jugend 2017:
der Dialog
zwischen jungen
und älteren
Frauen gehörte
dazu

babwe verbindet und verstärkt. Schwerpunkt der von fepa unterstützten Arbeit waren Aktivitäten, die von Jugendorganisationen in ihrem lokalen Umfeld durchgeführt werden. Damit verschafften sich junge Frauen Gehör für Ihre Anliegen. Gleichzeitig wuchsen die Jugendorganisationen an der Aufgabe, bedeutende Veranstaltungen zu konzipieren und durchzuführen und sich in die Gesellschaft einzubringen.

Die vier Hauptaktivitäten im Jahr 2017 thematisierten aber nicht nur die Stellung der jungen Frauen in der Gesellschaft, sondern riefen auch zu Gewaltlosigkeit auf. Unter anderem wurde eine Jugendfriedenscharta verabschiedet, ein Dialogforum mit älteren Frauen durchgeführt und ein Sporttag veranstaltet, in dessen Fokus das Recht von Mädchen und jungen Frauen auf den eigenen Körper stand. An den Aktivitäten nahmen mehr als tausend junge Menschen teil, zwei Drittel davon Frauen. Das Interesse an den Veranstaltungen war gross und es nahmen mehr Jugendliche teil, als die Organisationen erwartet hatten.

fepa unterstützte YETT und die Arbeit der angeschlossenen Jugendorganisationen im Jahr 2017 mit CHF 25 500.

2017 kreierten
AbsolventInnen
des KSTC ihre
eigenen
Sport-Dresses



Vorstädte Harares: Ausbildungschance für benachteiligte Jugendliche im Township Kuwadzana Das Kuwadzana Skills Training Centre (KSTC) in einem Aussenbezirk der Hauptstadt Harare ermöglichte 2017 insgesamt 52 jungen Frauen und Männern eine handwerkliche Schulung. Das Zentrum existiert seit 2011 und orientiert seinen Unterricht an den Bedürfnissen der benachteiligten Jugendlichen. Junge Menschen ohne Schulabschluss erhielten hier eine Chance, da für die Kurse nur geringe Vorkenntnisse vorausgesetzt werden.

2017 hat der neue Stipendienfonds die erhoffte Wirkung gezeigt: Keine Auszubildende musste die Ausbildung aus finanziellen Gründen abbrechen. Hingegen blieb die Gesamtzahl der erfolgreichen Abschlüsse unter den Erwartungen: 25 SchülerInnen hatten Ende des Jahres ein Diplom erworben. 17 SchülerInnen verschoben den Abschluss ins Jahr 2018, weil sie ihre Ausbildung zu spät begonnen hatten. Dass einige der Ausbildungsplätze im ersten Halbjahr 2017 leer geblieben waren, lag unter anderem an der schlechten wirtschaftlichen Lage der Stadtbevölkerung. Ausserdem trug ein notwendiger organisatorischer Wandel im KSTC zu der Situation bei.

2017 war also ein Jahr des Übergangs. Anfang 2018 sieht es mit den Auszubildenden wieder sehr gut aus: Alle freien Studienplätze wurden innerhalb weniger Tage belegt.

Der fepa-Beitrag 2017 an das KSTC betrug rund CHF 45 000. Aus dem Stipendienfonds geleistete Beiträge an SchülerInnen: CHF 5000.

Vorstädte Harares: Selbsthilfe durch Kunsthandwerk in Chitungwiza Beim langjährigen fepa-Partner Dangwe Arts ging Anfang des Jahres bei einem Blitzeinschlag die Wasserpumpe kaputt. Kein Wasser für die rund 20 Personen, die neben der Kunsthandwerkproduktion auch vom Ertrag ihres Gartens leben, und dies in einem sich rapide urbanisierenden Umfeld, in dem akute Wassernot herrscht – wir mussten schnell handeln.

Seit April 2017 pumpt eine Solarpumpe genügend Wasser für Dangwe Arts sowie für die

Nachbarschaft, für die sich das Kollektiv schon immer eingesetzt hat.

Der Beitrag an Dangwe Arts für das Solarprojekt betrug über CHF 4600. Aus dem Verkauf von Kunsthandwerk gingen zusätzlich fast CHF 2000 als Sozial- und Schulgeldbeitrag an das Kollektiv.

Manicaland: «Landgrabbing» und Konflikttransformation Im Kontext des langjährigen Konfliktes um die Landnahme zugunsten einer riesigen Zuckerrohrplantage führte die Catholic Commission for Justice and Peace (CCJP) mit Unterstützung von fepa eine Konfliktmediation durch. An einer Reihe von Veranstaltungen haben die Konfliktparteien Auslegeordnungen und Aktionspläne zur Konfliktbeilegung erarbeitet. Tatsächlich ist es seit Beginn des Prozesses im Jahr 2016 zu keinen Gewaltakten mehr gekommen. Dennoch wurde die von den betroffenen BäuerInnen gewählte Delegation nicht zu Verhandlungen mit den Investoren, Betreibern oder den beteiligten Behörden vorgelassen – der Staat torpedierte den Prozess. Immerhin: Die BäuerInnen haben ihre Position und Forderungen 2017 deutlich klarer fassen können, breiter und demokratischer abgestützt und neue Organisationsformen gefunden, dank denen sie ihre Interessen in Zukunft vertreten können.

fepa trug 2017 knapp CHF 6000 zu den Kosten des von CCJP durchgeführten Konfliktmediationsprozesses in Chisumbanje bei.

Manicaland: Einsatz gegen geschlechtsbasierte Gewalt und für die Rechte von jungen Mädchen und Frauen Die Jugendorganisation Platform for Youth Development (PYD) hat 2017 die Projektarbeit zur Förderung der Rechte von Mädchen und jungen Frauen intensiviert und die Debatte um die geschlechtsbasierte Gewalt in Chipinge vorangetrieben. Wie zu erwarten war, wurde die Drop-in-Struktur mit einer ganzen Reihe

FarmarbeiterInnen: Die Vernetzung der Komitees ist wichtig



Einsatz für
Gleichberechtigung:
Frauensportgruppe
in Chipinge

Austausch über den
Ernteerfolg.
PORET-Freiwillige im
Einsatz

von schwierigen Fällen von Kinder- und Zwangsheirat und von sexuellen Übergriffen durch Polizisten, Lehrer und Verwandte konfrontiert. Die «Gender-AktivistInnen» haben sich dabei nicht nur für die Opfer eingesetzt, sondern sich im Rahmen des Projektes auch für beratende Tätigkeiten weitergebildet und ein Netz zur Überweisung von Gewaltbetroffenen an spezialisierte Organisationen aufgebaut. Bei der Ausbildung unterstützt uns der langjährige fepa Partner BHASO. Die Lernkurve ist steil, denn PYD ist in erster Linie eine lokale Organisation von einigen hundert Jugendlichen und entwickelt in schnellen Schritten ihre Kompetenzen als Selbsthilfestruktur im Bereich Geschlechtergerechtigkeit.

2017 hat fepa rund CHF 21 500 zur Projektarbeit von PYD im Bereich Geschlechtergerechtigkeit beigetragen.

Manicaland: Agroökologie und Nachhaltigkeit Im trockenen Tiefland bei Hot Springs liegt Chaseyama, wo fepa den Participatory Organic Research and Training Extension Trust (PORET) unterstützt. Unser Einsatz hier gilt der bäuerlichen Gemeinschaft, welche eine Trendwende zum nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen anstrebt. 2017 wurden grosse Fortschritte erzielt. Auf einem 20 Hektar grossen Areal wurde zusammen mit der bäuerlichen Gemeinschaft ein Trainingszentrum für Agroökologie entworfen. Des Herzstück ist ein sogenannter Waldgarten, der 2017 erweitert wurde. Der wichtigste Partner von PORET ist der Chaseyama Permaculture Club (CPC), in welchem sich die aktiven BäuerInnen der Region selber organisieren. Dieser Club hat sich seit Anfang des Jahres mehr als verdoppelt, auf über 100 Mitglieder. Dazu beigetragen hat die intensive Sensibilisierungs- und Beratungsarbeit durch die FeldberaterInnen von PORET. Auf rund einem Dutzend exemplarischer Felder haben Mitglieder des CPC begonnen, experimentelle und etablierte Techniken anzuwenden. Sogar die lokale Primarschule arbeitet seit Oktober 2017 im Schulgarten mit ressourcenschonenden Anbaumethoden. fepa vermittelte 2017 eine Freiwillige aus der Schweiz, welche die Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder in der PORET angegliederten Vorschule stärken konnte.

2017 hat fepa direkte Beiträge an PORET in der Höhe von über CHF 24 500 geleistet.

Partnerschaftliche Arbeit in Südafrika

Besserstellung der Farmarbeitergemeinschaften in der zentralen Karoo In der kargen Karoo haben sich LandarbeiterInnen in Komitees und diese wiederum in einer Dachorganisation zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für ihre Rechte einzusetzen. fepa hat

2017 die Arbeit in diesen Komitees unterstützt, indem wir die Kosten von regionalen Treffen übernahmen und Aus- und Weiterbildung unterstützten. 2017 haben alle Komitees gemeinsam eine öffentliche Kampagne für bessere hygienische Anlagen auf den Farmen durchgeführt, insbesondere mit einem prominenten Auftritt in der Kleinstadt Beaufort West, aber auch im Kleinen auf einzelnen Farmen. Sie haben sich auch in Umweltschutzfragen, zum Beispiel gegen den geplanten Uranabbau, eingesetzt. Die Vernetzung der Komitees ist wichtig, denn 2017 zeigten sich wieder zahlreiche Verletzungen von Menschenrechten und der Menschenwürde. Die einzelnen Komitees vertraten zahlreiche ArbeiterInnen bei Konflikten um die Nichteinhaltung arbeitsrechtlicher Mindeststandards. In einem Kontext, in dem es kaum institutionalisierte Ansprechpartner für lokale Entwicklungsbemühungen gibt, sind die knapp zehn Komitees inzwischen zu wichtigen Partnern von Programmen des staatlichen Department of Labour geworden.

fepa-Beitrag 2017: CHF 38 500.

Solidarität mit Opfern der Apartheid im Western Cape fepa hatte sich schon 2016 mit Khulumani, der Selbsthilfeorganisation der Apartheidopfer, über einen Abschluss der Projektunterstützung auf Frühjahr 2017 verständigt. Im Februar entdeckten die Apartheid-Opfer, dass eine langjährige Aktivistin von Khulumani in den vergangenen Jahren in betrügerischer Weise Projektgelder unterschlagen hatte. Diese Veruntreuung hat eine tiefe Wunde in der Organisation hinterlassen. Die Hintergründe für die schädliche Tat haben wir aufgeklärt und uns auch mit der Täterin auseinandergesetzt. fepa leistete noch einen Beitrag, mit dem Khulumani die ausstehenden Löhne der Teilzeitangestellten bezahlte und eine ordnungsgemässe Mitgliederversammlung durchführte, um die Vorgänge aufzuarbeiten und die Kontrollsysteme zu verbessern. fepa hat bis Ende des Jahres in beratender Weise bei der Aufklärung mitgewirkt und die Partnerschaft auf Ende 2017 beendet.

Der fepa-Beitrag betrug CHF 4200.





Fazit der Projektbegleitung durch fepa

Im Zentrum der Projektarbeit von fepa lag die wirkungsvolle Unterstützung von dynamischen, lokal gut verankerten Basisinitiativen auch dann, wenn diese nicht ganz stromlinienförmig sind. fepa engagierte sich 2017 gemäss seinem Ansatz, bei der Zusammenarbeit umfassend und langfristig zu denken und die Partner in einem intensiven Dialog zu begleiten. Dieser Ansatz ermöglichte erfreuliche Entwicklungen im Umfeld von fast allen Projektpartnern. Die Leistungen von fepa waren nicht nur monetär – die Zusammenarbeit wurde von unseren Partnern geschätzt, weil fepa ihre Initiativen kritisch und engagiert begleitet und ihre Weiterentwicklung flexibel unterstützt.

___ In Zimbabwe hat fepa beide Schwerpunkte seiner Arbeit, «Jugend und Menschenrechte» sowie «Leben auf dem Land», intensiv verfolgt. fepa hat die Projekte und unsere Partnerorganisationen 2017 sehr eng begleitet und im stetigen Austausch die Grundlagen für die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren verstärkt.

___ In Südafrika schärfte fepa den strategischen Fokus auf die Menschen in der zentralen Karoo, der ärmsten Region des Western Capes, unter dem Schwerpunkt «Leben auf dem Land». Seit Mitte 2017 erarbeitete fepa gemeinsam mit bestehenden und potentiellen Partnern die Grundlagen für die Zeit nach dem Abschluss der laufenden Dreijahresphase im Frühjahr 2018.

Allgemeines

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 10. Juni 2017 haben die fepa Mitglieder einer sanften Statutenänderung zugestimmt. Mit den neuen Statuten wird zum einen der Wert einer aktiven Mitgliedschaft bei fepa bekräftigt. Zum anderen unterstreichen die neuen Statuten die aktive Rolle von fepa in entwicklungspolitischen Fragen auch in der Schweiz, besonders wenn sie die Menschen im südlichen Afrika tangieren. Mit dem zehntägigen Besuch von Lucy Mazingi, der Direktorin von YETT, im Juni 2017 in der Schweiz verstärkten wir die Forderung nach mehr Demokratie in Zimbabwe, anschaulich und hörbar.

___ Mitte des Jahres wechselte fepa die Büroräumlichkeiten und konnte dabei in preislich noch günstigere Räumlichkeiten in derselben Liegenschaft ziehen. Das reichhaltige historische Archiv von fepa fand darin keinen Platz, doch konnten wir dank den Basler Afrikabibliographien eine gute Lösung finden.

Personelles

Der Vorstand setzte sich 2017 aus acht Personen zusammen: Susanne Feddern (seit 2009), Marlies Gerber (seit 2002), Ueli Haller (seit 1990, Co-Präsident seit 2017), Rita Kesselring (seit 2012), Barbara Müller (seit 2015, Co-Präsidentin seit 2017), Silvia Schönenberger (seit 2012), Susanne Zurbuchen (seit 1990) sowie Helena Zweifel (seit 2014).

___ Aus Zeitgründen musste sich Stephan Gebhardi (seit 2014) leider aus der Vorstandsarbeit zurückziehen. Neu hat der Vorstand aus seinen eigenen Reihen ein Co-Präsidium ernannt: Barbara Müller und Ueli Haller. Das Co-Präsidium trifft sich zwischen den Vorstandssitzungen regelmässig und verstärkt damit die strategische Führung. Die Mitglieder des

fepa-Vorstandes beziehen keine Entschädigungen und leisten im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit pro Jahr einen ehrenamtlichen Einsatz von über 500 Stunden. Die Geschäftsstelle wird seit Januar 2015 von Marcel Dreier geleitet (60 Prozent). Christian Furrer trat im August die Praktikumsstelle an (40 Prozent). Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir die Stelle unbesetzt gelassen. Das war nur möglich dank dem Einsatz von Freiwilligen auf der Geschäftsstelle: Christian Furrer, Menga Keller, Michelle Lanwer, Anja Orschulko und Monika Wunderlin haben in unbezahlter Arbeit auf der Geschäftsstelle mitgearbeitet. Sie übernahmen nicht zuletzt Aufgaben im Fundraising, womit fepa in diesem Bereich eine massive Einsparung möglich war. Mit Daniela Zimmermann und Marianne Grzondziel haben zudem zwei ehemalige PraktikantInnen unbezahlt operative Aufgaben für Projekte in Zimbabwe und Südafrika übernommen. Insgesamt wurden 2017 fast 1200 unbezahlte Arbeitsstunden auf der Geschäftsstelle von fepa geleistet. Dazu kamen weitere Arbeitsleistungen, insbesondere für PORET, durch eine fachliche Begleitgruppe in der Schweiz und einen mehrwöchigen Auslandeinsatz von Brigitt Baumgartner direkt bei der Partnerorganisation.

___ fepa erhielt 2017 wiederum Unterstützung durch Profis, die Ihre Arbeit zu stark reduzierten Tarifen oder gar gratis zur Verfügung stellten. Das fiel besonders bei der Gestaltung unserer Kommunikation durch die Agentur Mnemosyne sehr ins Gewicht. Ihnen allen, welche einen unbezahlbaren Beitrag an fepa leisten: Herzlichen Dank!

Jahresrechnung

Die Rechnungslegung erfolgt gemäss den Anforderungen der ZEW0 (Swiss GAAP FER21). Die Rechnung wird weiter unten abgedruckt und ist, zusammen mit dem Revisionsbericht, auf der fepa-Website abrufbar.

___ fepa hat 2017 die Beiträge an die Projektpartner gegenüber dem Vorjahr um 17 000 Franken gesteigert, was einer Zunahme um 10% entspricht. Da diese Projektarbeit durch Fondskapitalien gedeckt war, konnte fepa die finanzielle Verbesserung für die Partner erreichen, ohne dass daraus ein Verlust an Organisationskapital resultierte. Möglich war das auch, weil 2017 auf der Geschäftsstelle im Bereich für Fundraising, Information und Werbung rund CHF 8700 eingespart wurden. Insgesamt hat sich die finanzielle Situation von fepa weiter stabilisiert. Allerdings sind wir nicht auf dem im Konzept 2016–18 vorgesehenen Wachstumspfad. Die Stabilisierung konnte durch eine vorsichtige Ausgabenpolitik erreicht werden.

**Zusammenarbeit
mit Partnern:
langfristige Ziele
und intensiver Dialog**

Ausblick

Die Fokussierung auf die Themenachsen «Jugend» und «Leben auf dem Land» wird fepa 2018 fortsetzen. Im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2016 konnte fepa die Beiträge an die Partnerorganisationen 2017 in Schritten wieder erhöhen, die Konzentration auf weniger Partner hat eine noch intensivere Zusammenarbeit möglich gemacht. fepa ist mit sehr aktiven und engagierten Partnern ins neue Jahr gestartet, mit denen fepa gemeinsame Ziele und wirkungsvolle Projekte aufgegleist hat. Auf deren Umsetzung und Ergebnisse freuen wir uns gemeinsam. Jede ArbeiterIn hat das Recht einen Arzt aufzusuchen

Betriebsrechnung	2017	2016
Betriebsrechnung		
Betriebsertrag		
Erhaltene Zuwendungen		
Zweckgebundene Zuwendungen	109 750.65	89 681.46
Freie Zuwendungen	121 490.82	165 758.66
Total Zuwendungen	231 241.47	255 440.12
Beiträge der öffentlichen Hand	34 500.00	43 500.00
Übriger Ertrag		
Mandat KEESA Kordination	0.00	1 364.25
Materialverkauf	1 423.80	3 779.20
Diverse Einnahmen	1 270.50	80.00
Total übriger Ertrag	2 694.30	5 223.45
Total Betriebsertrag	268 435.77	304 163.57
Betriebsaufwand		
Direkter Projektaufwand		
Projektaufwand	-187 719.48	-170 571.20
Anteil Lohn- und Verwaltungskosten	-34 522.49	-39 936.53
Total direkter Projektaufwand	-222 241.97	-210 507.73
Information und Werbung		
Werbematerialien, Information	-9 202.22	-9 791.20
Anteil Lohn- und Verwaltungskosten	-25 891.87	-29 952.39
Total Information und Werbung	-35 094.09	-39 743.59
Administrativer Aufwand		
Anteil Lohn- und Verwaltungskosten	-25 891.87	-29 952.39
Total Administrativer Aufwand	-25 891.87	-29 952.39
Total Betriebsaufwand	-283 227.93	-280 203.71
Betriebsergebnis	-14 792.16	23 959.86
Finanzerfolg	-517.86	-690.90
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-15 310.02	23 268.96
Zuweisung Projektfonds	-143 369.55	-133 181.46
Entnahme Projektfonds	163 335.19	119 750.66
Total Veränderung des Fondskapitals	19 965.64	-13 430.80
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	4 655.62	9 838.16
Veränderung Organisationskapital	-4 655.62	-9 838.16
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	0.00	0.00

Veränderung Kapital 2017

Fondskapital	Anfangsbestand	Zuweisungen	Verwendung	Transfer	Endbestand
Südafrika	30 000.00	3 820.00	-30 720.00	0.00	3 100.00
Tansania	229.88	0.00	0.00	0.00	229.88
Zimbabwe	62 300.92	139 549.55	-132 615.19	0.00	69 235.28
Zweckgebundene Fonds	92 530.80	143 369.55	-163 335.19	0.00	72 565.16
Organisationskapital	Anfangsbestand	Zuweisungen	Verwendung	Endbestand	
Freies Kapital	53 767.87	4 655.62	0.00	58 423.49	
Total Organisationskapital	53 767.87	4 655.62	0.00	58 423.49	

Bilanz	31.12.17	31.12.16
Aktiven		
Flüssige Mittel	122 976.23	143 963.26
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	3 916.06	2 714.71
Sonstige kurzfristige Forderungen	0	40.07
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 683.55	3 442.96
Total Umlaufvermögen	132 575.84	150 161.00
Darlehen	5 663.69	8 476.99
Total Anlagevermögen	5 663.69	8 476.99
Total Aktiven	138 239.53	158 637.99
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1 347.84	373.10
Passive Rechnungsabgrenzung	5 903.04	8 746.17
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	7 250.88	9 119.27
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	3 220.05
Rückstellung Personalverpflichtung Löschen	0	0.00
Total langfristige Verbindlichkeiten	0	3 220.05
Total Fremdkapital	7 250.88	12 339.32
Fondskapital		
Südafrika	3 100.00	3 100.00
Zimbabwe	69 235.28	69 235.28
Tansania	229.88	229.88
Total Fondskapital	72 565.16	229.88
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	58 423.49	58 423.49
Total Organisationskapital	58 423.49	0.00
Total Passiven	138 239.53	12 569.20

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung entspricht den Richtlinien von Swiss GAAP FER 21 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Betriebsrechnung wird entsprechend dem Umsatzkostenverfahren nach FER 21.12 ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten.

Berechnung des administrativen Aufwandes und des Aufwandes für Information und Werbung

fepa hat ab dem 2. Quartal 2017 mit zusätzlichen Erhebungen der Aufwände begonnen, um die ab 1.1.2018 in Kraft tretenden Richtlinien der ZEWO zur Abgrenzung von Projekt-, Fundraising- und Administrationsaufwand anzuwenden. Für 2017 wurde die Rechnung wie in den letzten Jahren gemäss einer Aufwandschätzung erstellt. Diese Schätzung wird durch die 2017 erhobenen Daten bekräftigt. Die Lohnkosten und der übrige administrative Aufwand werden wie folgt aufgeteilt: Projektbetreuung (40%), Information und Werbung (30%), allgemeine Verwaltungskosten (30%). Insgesamt flossen 2017 78.5% der Mittel in den direkten Projektaufwand, 12.5% flossen in die Mittelbeschaffung und Information und mit 9% deckte fepa allgemeine Administrationskosten.

Entschädigungen der leitenden Organe

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich und ohne Spesenentschädigung.